



Reflektor

Ausgabe 27
Oktober 2008

Tarif 2008
**ES GEHT UM
MEHR**

Tarif 2008: Acht Prozent mehr Geld.

Wir wollen eine saftige Bescherung vor Weihnachten.

ES GEHT UM MEHR!

Eine kurze Tariffbewegung steht bevor. Sie wird kein Spaziergang. Alle Zeichen stehen auf Kampf. Wir sind bereit. Geschlossen und solidarisch. Nur mit entschlossener Kampfkraft wird's klappen. Mitmachen ist angesagt. Jede und jeder wird gebraucht. Dann holen wir **MEHR FÜR UNS ALLE** raus: **Mehr Geld. Mehr Gerechtigkeit. Mehr Wachstum.**

Unsere Ziele werden wir nur gemeinsam und solidarisch erreichen. Auch die Metallerinnen und Metaller von Bosch und Bosch Rexroth halten fest zusammen. Sie trafen sich Anfang September um die Tariffbewegung 2008 gemeinsam und konkret vorzubereiten. Das ist die Solidarität, die wir jetzt brauchen. Ohne Wenn und Aber.

Mehr Geld

„Mehr Geld in der Tasche. Das erwarten unsere Kolleginnen und Kollegen bei Bosch Homburg. Nicht nur Krümel, sondern ein gutes Stück mehr“, so Oliver Simon Vorsitzender des Vertrauenskörpers ergänzt: „Die Lebenshaltungskosten sind drastisch gestiegen. Vor allem bei Energie und Lebensmitteln. Das merkt jede Arbeitnehmerfamilie am Monatsende.“

Mehr Gerechtigkeit

Oliver Simon weiter: „Es geht um mehr soziale Gerechtigkeit. Die Unternehmen haben im Aufschwung Rekordgewinne eingefahren. Die Manager haben mehr als gut kassiert. Bei uns ist der Aufschwung nicht angekommen. Im Gegenteil. Die Einkommensschere zwischen Unten und Oben geht immer weiter auf. Diesen Trend müssen wir unbedingt stoppen. Auch darum geht's in der Tarifrunde 2008. Wer hart arbeitet, gute Leistung bringt, hat auch ein anständiges Entgelt verdient. Wir wollen unseren gerechten Anteil. Es geht um Geld, aber auch um Respekt und Würde.“

Mehr Wachstum

„Und es geht um mehr Wachstum“, fügt Oliver Simon hinzu. „Nur wer mehr übrig hat, kann



„Es geht um Mehr. Um ein gerechtes Heute. Und um ein gerechtes Morgen – für unsere Kinder.“

Oliver Simon mit Tochter
beim Sommerfest der IG Metall Vertrauensleute.

auch mehr ausgeben. Denn der Binnenmarkt ist krank. Das ist das wirtschaftliche Hauptproblem in Deutschland. Kein Wunder, wenn die Menschen immer weniger verdienen. Der Binnenmarkt muss angekurbelt werden. Deshalb muss unsere Kaufkraft gestärkt werden. Am Export liegt es nicht. Der brummt nach wie vor.“

Fortsetzung nächste Seite ►

**Die Themen
dieser Ausgabe:**

Seite 1 bis 3

Tarifrunde 2008

Seite 4

Vertrauensleute

Seite 5

Gerechte Arbeit für Ältere

Seite 6/7

JAV-Wahlen, Jugend

Seite 7

Umschulungsmaßnahmen

Seite 7

Termine

Seite 8

Preisrätzel

Fortsetzung von Seite 1

Wir sind ganz vorne mit dabei.

Auf unserem gemeinsamen Wochenende haben wir die Aktionen bei Bosch und Borex geplant. Wir sind vorbereitet. Die Tarifverhandlungen der Metall- und Elektroindustrie starten dieses Jahr in der Mittelgruppe, also in unserem Bezirk. Am 2. Oktober wurde zum ersten Mal verhandelt. Wir Metallerinnen und Metaller in Homburg werden deshalb eine entscheidende Rolle spielen. Wir sind ganz vorne mit dabei. Auf uns kommt's an. Am 31. Oktober endet die Friedenspflicht. Sofort danach ist mit den ersten Warnstreiks zu rechnen. Ohne Zögern müssen die Arbeitgeber unseren massiven Druck spüren. Wenn es kein akzeptables Angebot gibt, gehen wir Ende November in die Urabstimmung. Dann kommt es zum Streik. Wenn's sein muss, setzen wir damit unsere Forderungen durch.

Wir sind kampfbereit.

Oliver Simon: „Wir legen es nicht auf Streik an. Wenn die Arbeitgeber ein anständiges Angebot in den Verhandlungen machen – umso besser. Aber wir warnen sie. Unsere Schmerzgrenze ist niedrig. Umso höher sind die Erwartungen der Kolleginnen und Kollegen. Und umso größer ist auch unsere Kampfbereitschaft. Wir wollen und wir werden MEHR rausholen. Die geschlossene Solidarität zwischen den Vertrauensleuten und Betriebsräten bei Bosch und BoRex ist ein klares Signal.“



Fotoaktion
zur Einstimmung
auf die Tarifrunde ...

mit Spaß
und Kreativität ...



beim Sommerfest
der Vertrauensleute
der IG Metall
Homburg-Saarpfalz.

Unsere neuen Vertrauensleute zur Tarifrunde 2008



Mehr Geld.



Damit wir uns
die deutsche
Qualität auch
leisten können!
Michael Müller
W360



Gegen Armut
im Alter!
Frank Seiler
W360

Wo stehst **Du?**

Es ist nie zu spät, um Mitglied in der IG Metall zu werden. Aber vor der Tarifrunde ist genau der richtige Moment. Jetzt ist Mitmachen angesagt. Es geht um Dein Geld, um Deine Existenz, um die Zukunft Deiner Familie. Allein stehst Du auf verlorenem Posten. Nur gemeinsam können wir unsere Interessen als Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer durchsetzen. Du bist bei uns herzlich willkommen.

Mehr Infos unter Telefon 2170.



Mit unserer starken IG Metall in die Tarifrunde 2008



... wie in den letzten Jahren auch!

Bilder vom Sternmarsch 2006
und den Warnstreiks 2007.

Argumente, die überzeugen!



**Weil
Ausbildungs-
bücher nicht
billig sind!**
Aline Gerber
TGA



**Für Geld
zum Leben!**
Ralf Tollkmitt
W360



**Gute Arbeit
muss gut
bezahlt
werden!**
Susanne Weiss
W450

Zum Vertrauensmann oder zur Vertrauensfrau gewählt?

So geht's weiter.

Vom Klassensprecher zur Fachkraft für Arbeitnehmerfragen. So wandeln sich die Aufgaben der Vertrauensleute der IG Metall. Die Vertrauensleute sind nah dran. Sie kennen die Sorgen und Probleme der Beschäftigten im Arbeitsumfeld. Sie diskutieren mit ihnen und suchen mit dem Betriebsrat nach Lösungen. Sie sind das aktive Bindeglied zwischen Belegschaft und Betriebsrat. Und Vertrauensleute sind kompetent. Aber Kompetenz kommt nicht von alleine. Deshalb bietet unsere IG Metall ein breites Spektrum an Seminaren an.



Vertrauensleute-Seminar in Kirkel



Vom 1. bis 6. Juni fand in Kirkel bereits das erste Qualifizierungsseminar für die neu gewählten Vertrauensleute im Bezirk statt. Auch die neuen Vertrauensleute unseres Betriebes nahmen daran teil.

Aus der Halle 101 waren Sandra Bungert, Werner Daub, Markus Seiwerth und aus der Halle 301 Alexander Dell in Kirkel.

Unter unseren Betriebsräten haben wir mehrere qualifizierte Referenten. Diesen Vorteil können wir bestens nutzen. Andreas Gehres und Alexander Kreutz, Betriebsräte bei Bosch und Bosch Rexroth, leiteten das Seminar im Juni.

In den kommenden Wochen werden weitere Seminare für unsere neu gewählten Vertrauensleute stattfinden.



Unsere neuen Vertrauensleute zur Tarifrunde 2008



Mehr Gerechtigkeit.



Für die soziale Absicherung der Beschäftigten!
Julia Winkel
HLR3 Azubi



Mehr Geld, weil wir es brauchen!
Christian Klein
W500

Gerechte Arbeit für Ältere

Die nachfolgenden Statistik beweist es: Die größte Personengruppe sind die 40 bis 44-jährigen. Sie sind auch die Gruppe, die erstmals voll von der Rente 67 betroffen sein wird!

Ob diese Menschen überhaupt bis 67 arbeiten können, hängt von verschiedenen Faktoren ab. Entscheidender Punkt: Lassen die Unternehmen sie an Weiterbildungen und neuen beruflichen Herausforderungen teilhaben? Oder werden sie in der Personalentwicklung abgehängt? Werden sie gar so behandelt, als würden sie bereits in 15 Jahren ausscheiden. Das darf nicht passieren.

Daraus ergibt sich unsere Forderung: Gemeinsam mit dem Unternehmen müssen betriebliche Strategien entwickelt werden. Diese müssen dem erhöhten Anspruch der Beschäftigten auf individu-

elle Weiterbildung gerecht werden! Der Anspruch auf Qualifizierung ist berechtigt. Ihm muss unverzüglich nachgegangen werden. Tarifverträge dazu gibt es. Sie müssen auch umgesetzt werden!

Tatsache bleibt: Die Rente 67 wird die soziale Ungleichheit im Alter verschärfen. Auf der einen Seite stehen die qualifizierten Beschäftigten, die gesundheitlich leistungsfähig sind und dadurch bessere Chancen auf vollwertige und längere Beschäftigung haben! Auf der anderen Seite stehen diejenigen, die mangels Arbeitsangebote oder mangels eigener Leistungsfähigkeit nicht bis 67 arbeiten können.

Deshalb müssen die Arbeitsplätze qualitativ verbessert werden! Sie müssen **sowohl altersgerecht, wie alternsgerecht** konzipiert und entsprechend umgewandelt werden. Dies ermöglicht für beide Personengruppen eine längere Beschäftigung. Die Unternehmen sind gefordert gemeinsam mit den Interessenvertretungen entsprechende Veränderungen einzuleiten.

Ein Großteil der Beschäftigten kann aber nicht mal bis 65 arbeiten. Der Gesundheitsverschleiß steigt nach wie vor. Beschäftigungspolitisch ist die Rente 67 kontraproduktiv. Deshalb fordern wir als Metallerinnen und Metaller von der Politik:

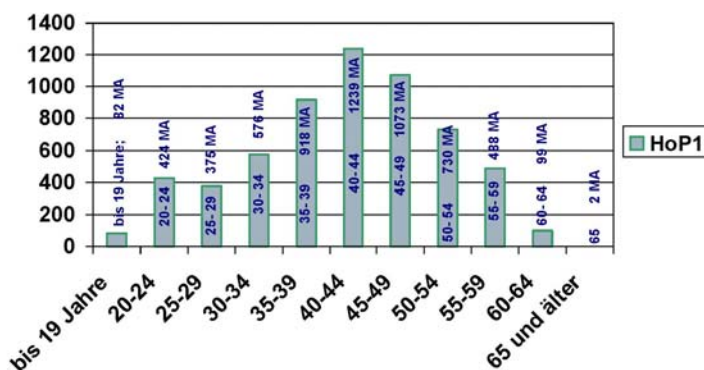
- ▶ **Weg mit der Rente 67** und Beibehaltung der Regelaltersrente mit 65.
- ▶ **Abschlagsfreie Rente** nach 40 Versicherungsjahren.
- ▶ **Keine Diskriminierung Älterer** durch spezielle Befristungsregelungen.
- ▶ **Wiedereinführung** der Regelung zur Erstattung des Arbeitslosengeldes durch den Arbeitgeber bei Entlassung Älterer.
- ▶ **Statt 1 Euro Jobs**, auf mehrere Jahre angelegte Arbeitsmarktmaßnahme für Ältere, voll sozial versichert und arbeitsrechtlich geregelt.

Altersstruktur im HoP1

Der demografische Wandel im HoP1 muss berücksichtigt werden. Dies wurde schon auf der letzten Betriebsversammlung eindringlich dargestellt. Wir haben in den nächsten Jahren mit einer hohen Zahl an älteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu rechnen, die aus dem Arbeitsleben ausscheiden. Ein großer Teil an Know-how wird verloren gehen, wenn nicht genügend junge Menschen nachziehen. Wir benötigen eine qualifizierte Belegschaft. Einem Facharbeitermangel muss rechtzeitig vorbeugt werden. Es müssen zukünftig mehr Ausbildungsplätze zur Verfügung gestellt werden. Es müssen auch wieder mehr Mitarbeiter fest angestellt werden. Befristete sind nach zwei Jahren bestens eingearbeitet. Wer sie dann wieder gehen lässt, verschenkt wichtiges Know-how.

Alterstruktur am Standort

Stand: 27.05.2008

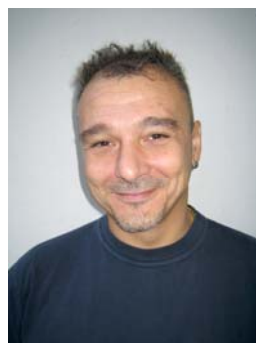


Argumente, die überzeugen!

Tarif 2008
**ES GEHT UM
MEHR**



**Nur gemeinsam
können wir
was erreichen!**
Irene
Montschinskij
W450



**Für das, was
uns zusteht!**
Antonio
Spagnuolo
W800



**Die Gewinne
der Unterneh-
men steigen,
unsere nicht!**
Christian Buuk
W400

10. November 2008: JAV Wahl

Jetzt wird gewählt!



Unsere neuen Jugend- und Auszubildendenvertretungen

Darum kümmert sich die JAV:

- **Eine gute Ausbildung.** Im Berufsleben steigen die Anforderungen. Da muss die Qualität der Ausbildung stimmen.
- **Unterstützung im Azubi-Alltag.** Ärger in der Ausbildung, Einschüchterungen und andere Alltagsprobleme: Allein machen sie dich ein. Nur gemeinsam können wir unsere Interessen durchsetzen. Die JAV bietet Unterstützung und steht immer an deiner Seite!
- **Übernahme.** Viel lernen und dann arbeitslos sein? Das darf nicht passieren! Die JAV kämpft für deine Perspektive nach der Ausbildung.
- **Deine Rechte.** Stimmt die Ausbildungsvergütung? Kann ich Bildungsurlaub nehmen? Muss der Chef Ausbildungsmittel oder Fahrgeld-Zuschuss zahlen? Die JAV hat den Überblick über alles, was den Azubis zusteht.

Mit uns müsst ihr rechnen! JAV– die gute Wahl!



Unsere Zukunft

Arbeit verändert sich immer schneller – was morgen im Beruf ansteht, muss heute in der Ausbildung vermittelt werden!

- **gemeinsam:** Arbeit im Team und Projektarbeit werden wichtiger.
- **vernetzt:** Neue Medien gestalten immer stärker unseren Berufsalltag.
- **effektiv:** Neue Technologien schaffen ständig Innovationen.
- **grenzenlos:** Europa wächst zusammen, das hat Auswirkungen auch auf unsere Arbeit.
- **schlau:** Die Fähigkeit zum ständigen Dazulernen muss schon in der Ausbildung entwickelt werden.
- **sauber:** Umweltschutz und Energiefragen sind Ausbildungsbestandteil.

Die Ausbildung soll uns fit machen für die Zukunft. Deshalb bestimmen JAV und Betriebsrat gemeinsam mit deiner Gewerkschaft darüber mit, was genau die Auszubildenden lernen. Gefragt ist, was morgen wichtig sein wird! Unsere Zukunft beginnt mit unserer Ausbildung.

JAV- Mitglieder:

Christian Rübel, Lee Hirschel, Sven Venn, Julian Clos, Yvonne Dinges, Nadja Skorck, Ali- Karl Scherer.

Die JAV ist dein Partner!

Unsere neuen Vertrauensleute zur Tarifrunde 2008



Mehr Wachstum.



Für mehr Geld
zum Leben!
Mark Schäfer
W360



Weil alles
teurer wird!
Bianca
Beinarowitz
W360

Ein aktuelles**Thema der JAV**

Die Änderung der täglichen Ausbildungszeit bei den Auszubildenden ist ein aktuelles Thema der JAV. Es beschäftigt uns schon seit längerem.

Die technisch gewerblichen Auszubildenden arbeiten derzeit von 07.00 Uhr bis 15.15 Uhr. Sie forderten die JAV auf, sich für eine Änderung einzusetzen. Die Auszubildenden möchten, dass ihre tägliche Ausbildungszeit auf 06.00 Uhr bis 14.15 Uhr geändert wird. Dies könnte nach ihrer Ansicht zu einer Entlastung der Parkplatzsituation der Mittagschicht führen. Denn nahezu jede/r Auszubildende kennt Mitarbeiter in den Werkstätten. So könnten Fahrgemeinschaften gebildet werden. Dies sei auch ökologisch sinnvoll.

Die JAV führte eine entsprechende Umfrage durch. Das Ergebnis war eindeutig. 84% der Auszubildenden war für die Änderung ihrer täglichen Ausbildungszeit. Die selbst erhobene Forderung der Auszubildenden war durch die Umfrage bestätigt.

Auf dieser Grundlage brachten wir das Thema in den darauf folgenden Monatsgesprächen mit der Ausbildungsleitung ein. Wir versuchten alles Mögliche dafür zu tun, um die Änderung mit der TGA zu vereinbaren. In einem Monatsgespräch kam es dann zu einer Einigung mit der Ausbildungsleitung. Versuchsweise wollte man eine Ausbildungsgruppe um 06.00 Uhr beginnen lassen. Dies sollte als Pilotprojekt dienen. Sein Beginn wurde aber wegen der Umbaumaßnahmen in der TGA wiederholt verschoben. Wir von der JAV können uns einen Kompromiss zwischen der aktuellen und der geforderten täglichen Ausbildungszeit vorstellen. Wir diskutieren mit den Azubis über saisonabhängige Ausbildungszeiten, also Sommer- und Winterzeit. Dies sollte für alle Beteiligten – die Ausbildungsleitung, die Ausbilder und die Azubis – akzeptabel erscheinen. In den bisherigen Gesprächen mit den Azubis wurde dieser Vorschlag als durchweg positiv gewertet.

Sobald die Umbaumaßnahmen in der TGA beendet sind, werden wir wieder Gespräche mit der Ausbildungsleitung führen. Unser Ziel ist es, das besprochene Pilotprojekt mit Beginn des Frühjahres 2009 beginnen zu lassen.

Einsicht

*Als sie mich in die Gewerkschaft holen wollten
war mir das Geld zu schade
ich bin lieber nach Mallorca gefahren*

*Als sie mit mir über die Krise diskutieren wollten
war mir die Zeit zu schade
ich musste dringend meinen Wagen reparieren*

*Als sie mich für einen Streik gewinnen wollten
war ich mir selbst zu schade
ich habe auf höhere Löhne gehofft*

*Heute habe ich viel Zeit zum Diskutieren
ich bin arbeitslos*

**Umschulungsmaßnahme beginnt**

Am 22.09.08 beginnen zehn Mitarbeiter der Bosch GmbH und zwei Mitarbeiter der Bosch Rexroth AG eine zweieinhalbjährige Umschulungsmaßnahme zum Industriemechaniker. Da die Anzahl der Teilnehmer auf zwölf begrenzt ist und 48 Kolleginnen und Kollegen sich beworben haben, wurden die Teilnehmer ausge-

wählt. Mitarbeitern, die keinen Metallberuf haben, wird hiermit die Möglichkeit gegeben diesen zu erlernen. Es nehmen auch zwei Frauen sowie ein Kollege, der über 50 ist, teil.

Der Betriebsrat wünscht den Umschülern viel Erfolg.

Termine 2008

30. Oktober
Auftakt Aktionen
zum Ende der Friedenspflicht
in Saarbrücken, 15.00 Uhr
27. November
Betriebsversammlung
im Sportzentrum in Erbach

Argumente, die überzeugen!

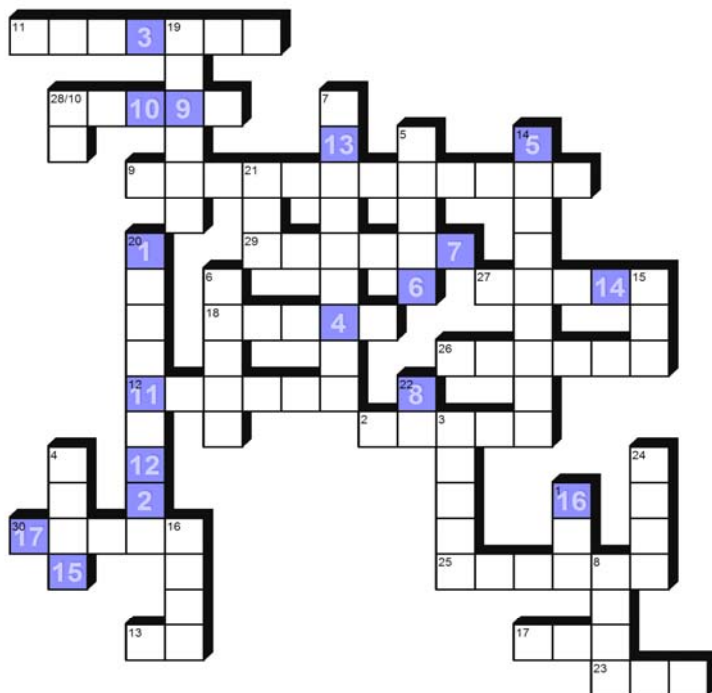
Die Wirtschaftsspekulanten sind ungeheuer, machen unser Leben so teuer!
Sandra Bungert
W640



Für mehr Lohn-gerechtigkeit!
Werner Daub
W580



Um unsere Kaufkraft zu steigern!
Adelheid Koblich
W640



Fragen zum Rätsel

1. Lebensgemeinschaft / 2. Los ohne Gewinn
3. Stockwerk / 4. Grautier / 5. Staat in USA
6. Ein Elternteil / 7. Lohn / 8. Ruhepause
9. Hauptstadt Saarland / 10. Bienenprodukt
11. Geburtshelferin / 12. Landarbeiter
13. Autokennzeichen Kaiserslautern / 14. Zellstoff
15. Gefrorenes / 16. Saugwurm
17. Luftförmiger Stoff / 18. Spion
19. Blumeninsel im Bodensee / 20. Stadt am Main
21. Einheimisches Waldtier / 22. Hühnerprodukt
23. Fußballtreffer / 24. Hauptstadt Österreichs
25. Vater und Mutter / 26. Männername
27. Laubbaum / 28. Autokennzeichen von Hamburg
29. Geburtsort / 30. Altersruhegeld

Wer war IG Metall Vorsitzender von 1986 bis 1993?

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17

Die richtige Lösung links eintragen, ausschneiden und beim Betriebsrat oder den Vertrauensleuten abgeben. **Einsendeschluss ist der 31. Oktober 2008.** Bei mehreren richtigen Lösungseingängen entscheidet die Redaktion durch das Losverfahren. Ausgeschlossen von der Teilnahme an diesem Rätsel sind Betriebsräte, Vertrauensleute, die Schwerbehindertenvertretung, sowie die Jugend- und Auszubildendenvertretung. Teilnehmen können nur IG Metall Mitglieder der Robert Bosch GmbH Homburg/Saar. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



Hier meine Lösung:

.....

Hier bitte deinen Namen
und deine Werkstatt eintragen:

Name

Stamm Nr.....

Werkstatt

Reflektor 27 / Oktober 2008

Die Preise und Gewinne:

1. Preis: Massagegerät freelaxx accuturbo
2. Preis: Wasserkocher aus Kunststoff
3. Preis: Haartrockner 1200W

Die Auflösung

des Rätsels der Ausgabe 26
vom April 2008

Die gesuchte Person war:
ARMIN SCHILD

Die Gewinner

1. Preis Holger Neumann W 640
2. Preis Roland Lützenkirchen USS1
3. Preis Marion Zimmer W 650

Mitmachen lohnt sich!

Zum zweiten Mal in Folge hat der
Kollege Holger Neumann aus der
W 640 den 1. Preis gewonnen.

Impressum:

Reflektor Ausgabe 27, Oktober 2008

Herausgeber:

IG Metall Homburg-Saarpfalz
Talstr. 36, 66242 Homburg
Verantwortlich:
1. Bevollmächtigter Werner Cappel
2. Bevollmächtigter Ralf Reinstädter
www.igmetall-homburg-saarpfalz.de

Reflektor Redaktion:

Oliver Simon, Harald Schmuck,
Stephan Wächter, Willi Freiburger,
Kontakt:
www.igm-vertrauensleute-bosch.de